

**Gestern ist der Startschuss für das erste modular gebaute «Holzhotel» der Schweiz gefallen. Schon in einem Jahr soll das «Bever Lodge» beim Bahnhof Bever eröffnet werden.**

Von Fadrina Hofmann

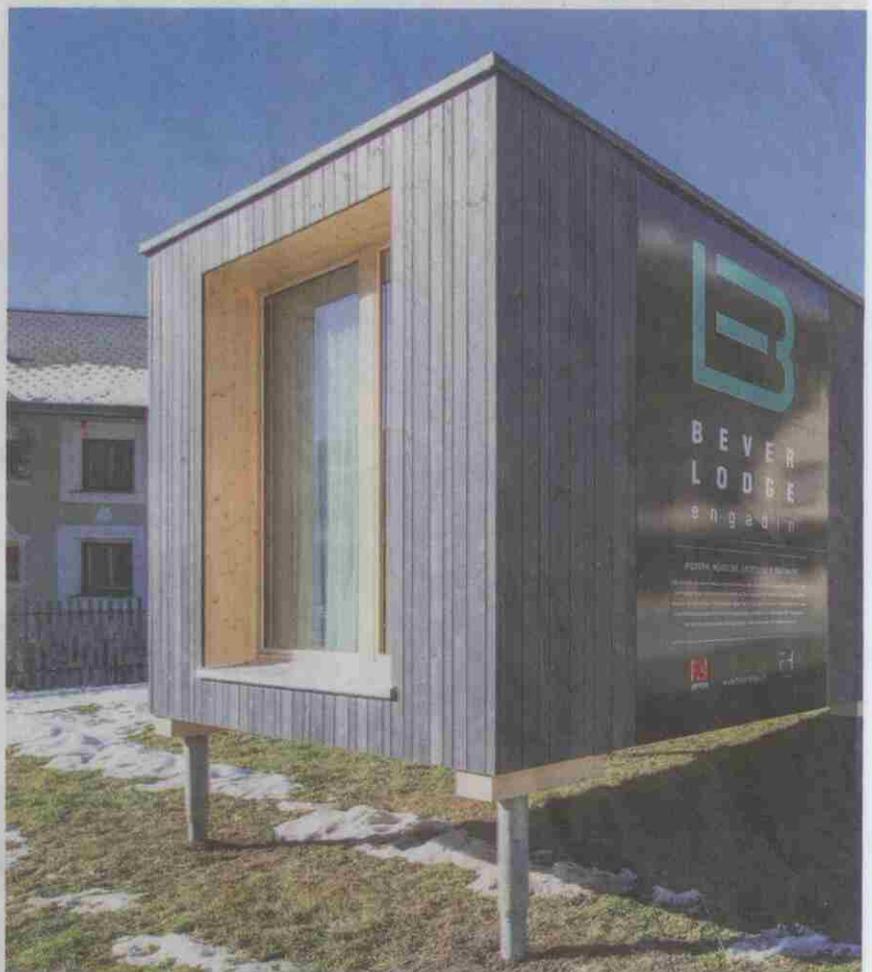
*Bever.* – «Es gibt momentan zwei Trends in der Hotellerie: extrem luxuriös oder möglichst günstig, wobei die zweite Variante zurzeit fast bessere Chancen auf dem Markt hat.» Diese Worte kommen von Ernst Wyrsh, Präsident von Hotelleriesuisse Graubünden. Wyrsh liess es sich nicht nehmen, beim Spatenstich des «Bever Lodge» in Bever persönlich anwesend zu sein. Das Konzept dieses Gasthauses sieht ein Hotel für den sportlichen Gast vor und dies im günstigen Preissegment.

«In einer Gegend, wo man neue Hotels baut, glaubt man noch an die Zukunft», meinte Wyrsh. Das sei ein positives Signal für die Region und für Graubünden. Er prophezeit dem «Bever Lodge» eine wirtschaftlich erfolgreiche Zukunft. «Für mich ist dieses Projekt das Gegenbeispiel zum Hotel 'Intercontinental' in Davos, denn es wird nicht von der Kostenlast erdrückt», sagte der höchste Bündner Hotelier weiter. Der Preis- und Auslastungsdruck sei bei «Bever Lodge» einfach nicht so gross.

## Projekt für die Einheimischen

Rund zehn Millionen Franken soll das neue Hotel kosten, das auf dem ehemaligen Zeughausareal zu stehen kommt. So günstig wird das Gebäude deshalb, weil es ein dreigeschossiger Modulbau aus Holz wird. Die 42 identischen Zimmer werden von FH Architektur als modulare Holzeinheiten konzipiert und in Savognin von der Firma Uffer gebaut. Anschliessend werden die fixfertigen Zimmer nach Bever transportiert und dort nur noch montiert. «Das hat in der Schweiz noch niemand gemacht», sagte Rainer Good an der gestrigen Medienorientierung.

Good ist einer der Aktionäre, welche das Projekt auf die Beine gestellt haben. Als «Projekt von Einheimischen für Einheimische», bezeichnet der Projektleiter aus Celerina das «Bever Lodge». Die Investoren sind zugleich Aktionäre und leben vorwiegend im Oberengadin. Aktionärin ist zu 19,2 Prozent auch die Gemeinde



**Die Bauweise der Zukunft?** Die Zimmer des «Bever Lodge» sind eine Weiterentwicklung eines Olympiazimmer-Projekts von Enrico Uffer und Gian Fanzun.

Bever, der das Bauland gehört. An der Gemeindeversammlung vom 22. Oktober wurden der Baurechtsvertrag und die Aktienbeteiligung der Gemeinde klar angenommen. «Damit haben wir ein Projekt, hinter dem die Bevölkerung steht», meinte Good.

Die Idee, ein neues Hotel in Bever zu realisieren, ist im Jahr 2012 erstmals aufgetaucht. Seit acht Jahren ist

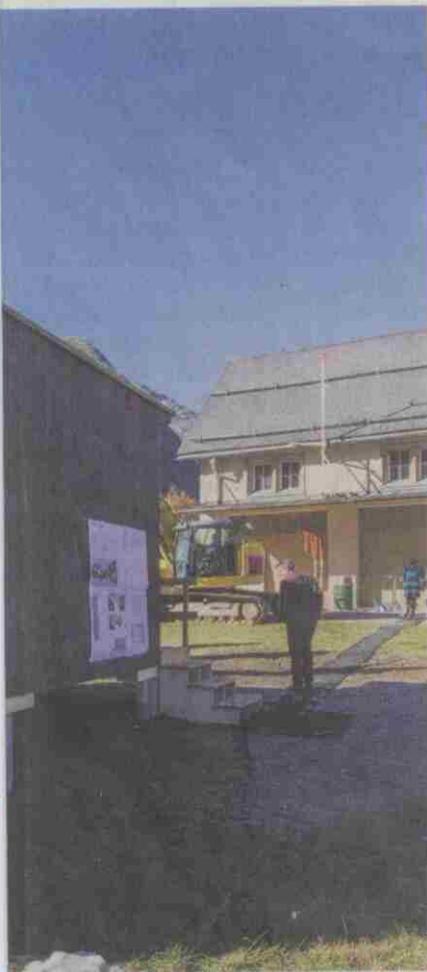
kein neues Hotelprojekt im Oberengadin mehr entstanden. In Bever und Umgebung gibt es immer weniger Beherbergungsbetriebe.

Als Folge davon gibt es weniger Gäste in den Läden und Restaurants des Dorfes. Zudem wurde die Zeughausparzelle, die seit 2003 in Gemeindebesitz ist, nur unbefriedigend genutzt. Nun soll an dieser Stelle «das



**«Nichts Unnötiges»:** (v.l.) Architekt Gian-Andrea Hartmann und Projektleiter Rainer Good setzen auf Funktionalität statt Dekoration.

Bild Rolf Canal



klung des ressourcenschonenden

Bild Rolf Canal

Sporthotel im Engadin» gebaut werden, wie Good betonte. «Wir planen eine stylische Unterkunft, wo der sportliche Gast alles findet, was er braucht», warb der Projektleiter. Von Räumen zur Lagerung von Sportgeräten über die Velo-Waschstation bis zum Wachsraum soll alles vorhanden sein. Auch ein Wellness-, Sauna- und Massagebereich ist vorgesehen.

---

## Belebung für das ganze Dorf

---

In das Dorfleben soll das «Bever Lodge» vor allem durch ein tagsüber für alle geöffnetes Bistro integriert werden. «Die Realisierung des neuen Hotels ist ein Schritt vorwärts für die Wirtschaft und den Tourismus von Bever», zeigte sich Gemeindepräsidentin Ladina Meyer überzeugt. Eine Konkurrenz für die vorhandenen Betriebe sei das «Bever Lodge» nicht, da das Gästesegment ein ganz anderes sei. Die Gastgeber des neuen Hotels wurden übrigens schon ein Jahr vor der Eröffnung angestellt. Es sind Johanna und Marco Zeller aus Bever.